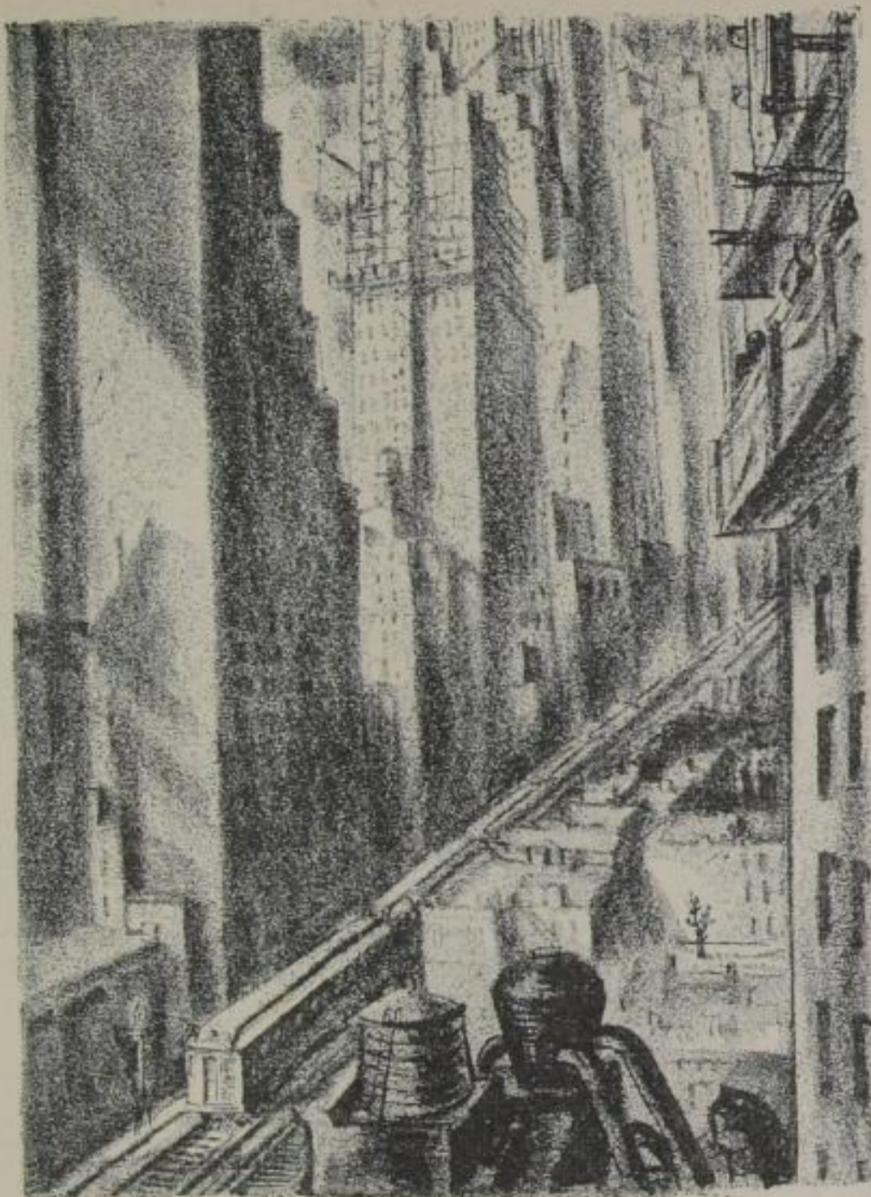


einzigste Teil Manhattans, wo man Heime findet, die den Charakter ihrer Bewohner tragen — mit Ausnahme der Privathäuser in der Fifth Avenue, wo die Carnegies, Vanderbilts und Kahns wohnen. Im allgemeinen wechselt man hier seine Mietwohnung wie ein Hotelzimmer. Es knüpfen sich keine lieben Erinnerungen an einen Fleck auf dem Fußboden oder an Risse in der Decke. Ein Apartment sieht wie das andere aus, und Leute vergessen oft, ob sie vorm Jahr in diesem oder jenem Haus gewohnt haben. Greenwich Village mit seinen kleinen montparnassischen Kneipen und Kabarets hat einen ausgesprochenen Stil. Man legt Wert darauf, in einem äußerlich unscheinbaren kleinen Haus zu wohnen,



„Gott allein macht einen Baum“
(Zeichnung von Reginald Marsh in „The New Yorker“)

das innen allen Charme eines englischen Landhauses hat. Wo sich ein kleiner Snobismus in dieser Richtung zeigt, ist man gewiß zu großen Hoffnungen berechtigt.

Von fast größerer Bedeutung für die Charakterentwicklung New Yorks ist das Magazin *The New Yorker*, das vor einigen Jahren gegründet wurde und sofort einen Riesenerfolg hatte. Es ist eine Mischung von Querschnitt, B. Z. und *Simplicissimus*. Sein Sinn ist jener der B. Z., es hat den Stil des *Simplicissimus* und die Philosophie des Querschnitts. Es ist in seiner Art vielleicht das beste Magazin der Welt, erstklassig geschrieben, mit geradezu klassisch amüsanten Illustrationen und brillanter Aufmachung. *The New Yorker* hat systematisch damit begonnen, Interesse an den Eigentümlichkeiten der Stadt zu erwecken und die New-Yorker zu bewußten Bürgern ihrer Stadt zu machen. In seinen Spalten finden sich regelmäßig Kommentare zu den Ereignissen der Woche, Sport, Mode und Theater, immer in einem einheitlichen, leise ironischen und eleganten Stil geschrieben.

New York wird niemals viele Bäume haben. Es wird immer vorwiegend aus Wolkenkratzern bestehen, und die blühen nicht im Sommer wie die Linden in Berlin. Aber wenn es erst mal einen Charakter hat, so wird man vielleicht doch noch einmal ganz gern hier wohnen und auf die Frage: „Wer sind Sie denn?“ antworten: „Ich bin ein New-Yorker, sehen Sie denn das nicht?“